

2000 Gummienten sorgen für viele strahlende Gesichter

Lions spenden die Erlöse des dritten Entenrennens an das „Lebensstern“-Team

Von unserem Reporter Johannes Koenig

■ **Diez.** Strahlende Augen beim Team vom Geburtshaus „Lebensstern“ in Diez: Mit stolzen 7603,69 Euro fiel die Spende des Lions Club Diez deutlich höher aus als erwartet. Zu verdanken ist der stolze Betrag vor allem 2000 gelben Gummienten, die beim inzwischen dritten Diezer Entenrennen auf der Aar unterwegs waren. Gegen eine Startgebühr von jeweils 5 Euro konnten Besucher des Diezer Frühlingssports an dem Spaß teilhaben.

Ein Angebot, das sehr zur Freude aller Beteiligten außerordentlich gut angenommen wurde. Eine Spende von wenigstens 900 Euro hatten sich die beiden Mitbegründerinnen des Geburtshauses, Cornelia Klemm und Nadine Ulbricht, am Anfang der Aktion erhofft.

Tatkräftig hatten sie daher zusammen mit ihren Kollegen beim Entenrennen geholfen. „Wir haben

die Enten aus dem Wasser gefischt und abgetrocknet“, erzählt Nadine Ulbricht.

Seit rund dreieinhalb Jahren gibt es das Geburtshaus bereits, gegründet wurde es zusammen mit einem Förderverein Ende 2015. „131 Geburten hatten wir im letzten Jahr. Dieses Jahr waren es bereits 52“, sagt Cornelia Klemm. Die Zahl der Familien, um die sich das Team kümmert, ist allerdings noch höher; „Betreut werden insgesamt zwischen 200 und 250 Familien“, sagt Klemm. Denn zu den Leistungen gehört neben Geburtshilfe und Wochenbettbesuchen auch ein umfangreiches Beratungs- und Kursangebot. Mütter werden bis zum Ende der Stillzeit betreut. „Dann dauert es auch nicht mehr lang, und sie kommen wieder“, ergänzt sie noch mit einem verschmitzten Lächeln.

Sechs Hebammen zählt das Team momentan. Drei weitere sollen in wenigen Monaten noch hin-

zukommen. Jeweils zwei übernehmen gleichzeitig einen 24-Stunden-Dienst. Und damit die Hebammen jederzeit erreichbar sind, ist mit Hilfe der Spendensumme der Kauf von Funkmeldern geplant. Denn allzu oft landen die Mitarbeiterinnen im Rahmen ihrer Arbeit noch in Funklöchern.

„Die Melder werden auch von Polizei und Feuerwehr genutzt und haben eine größere Reichweite als Handys“, weiß Nadine Ulbricht. Die Anschaffungskosten liegen bei insgesamt 900 bis 1000 Euro. „Hinzu kommen noch einmal rund 1500 Euro an laufenden Kosten für den Funkdienst“, ergänzt Cornelia Klemm. Neben den Meldern steht auch der Kauf von neuen Möbeln an. Außerdem braucht das Geburtshaus, dank der großen Nachfrage, mittelfristig neue Räumlichkeiten. „Momentan liegt unsere Kapazitätsgrenze bei 170 Geburten im Jahr, dann ist Schluss“, erklärt Nadine Ulbricht.



Professor Dr. Friedhelm Jürgensmeier (Erster von links) vom Lions Club Diez übergibt den beiden Geburtshaus-Mitbegründerinnen Nadine Ulbricht und Cornelia Klemm (Zweite und Dritte von links) den symbolischen Spendenscheck. Mit dabei sind Mitglieder des Lions Clubs und des Fördervereins.

Foto: Johannes Koenig

Ein großer Vorteil des Geburtshauses „Lebensstern“ liegt in der Tatsache, dass die Hebammen dort angestellt sind. „Als freiberufliche Hebamme kann man heutzutage die Versicherungssummen kaum noch stemmen“, weiß Cornelia Klemm. Die Geburtshilfe wird mit den Krankenkassen abgerechnet.

Aber es fallen, wie bei den Funkmeldern, immer wieder neue Ausgaben an. Feuer und Flamme war das Geburtshaussteam daher, als Vertreter des Lions Clubs ihnen erzählten, dass sie als Spendenempfänger des dritten Diezer Entenrennens auserkoren worden waren. Frühere Empfänger waren das Ju-

gendzentrum Diez und das Albert-Schweitzer-Familienwerk.

Das Geburtshaus „Lebensstern“ hatten die Lions-Mitglieder schon länger im Auge: „Das Thema hatte ich bereits seit den Protesten gegen die Schließung der Geburtsstation im Krankenhaus auf dem Schirm“, erzählt ein Mitglied noch.